



Mittagstisch «Veloabstellplätze»

Partizipation zur Velo-Offensive
Infoblatt Veranstaltung vom 18.11.2016

Um was geht es?

Das Thema der Veranstaltung waren die Veloabstellplätze. Am Mittagstisch ging es primär um den Perimeter rund um den Bahnhof. Eine entsprechende Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen der Velo-Offensive mit dem Thema Abstellplätzen beschäftigt, kümmert sich jedoch um das gesamte Stadtgebiet. Beim Bahnhof werden mit Abstand am meisten Velos parkiert und angesichts der prognostizierten Verkehrszunahme allgemein und der angestrebten Zunahme des Veloverkehrs durch die Velo-Offensive besteht dort der grösste Handlungsbedarf.

Bei der Diskussion um die Veloabstellplätze und die Veloförderung im Allgemeinen hat die Stadt Bern stets den Gesamtverkehr im Auge. Die Stadt verfolgt das Ziel, die hohe Lebensqualität in Bern mit Zeithorizont 2030 zu erhalten oder sogar weiter zu steigern. Neben dem Velo sollen auch der ÖV und der Fussverkehr gefördert werden und so zusammen den prognostizierten Mehrverkehr auffangen. Ein Schlüsselbegriff ist dabei das „entspannte Miteinander“ der verschiedenen Verkehrsträger, welches angestrebt wird.

Veloabstellplätze um den Bahnhof

Input

Im ersten Teil gab die Verkehrsplanung einen Überblick über die in letzter Zeit realisierten Projekte im Zusammenhang mit der Veloparkierung um den Bahnhof:

- Velostation PostParc mit 1000 Abstellplätzen
- Oberirdische Abstellplätze vor der Heiliggeist-Kirche und dem Burgerspital
- Velo-Ordnungsdienst „Pumpt & Gsträut“, welcher nicht nur für Ordnung bei den parkierten Velos schaut, sondern auch kleine Serviceleistungen anbietet.
- Markierung auf der Schanzenbrücke um den Konflikt Fussgänger/ Velos zu entschärfen
- Es wird geprüft, ob in den Velostationen eine gewisse Zahl Gratis-Parkplätze angeboten werden sollen.
- Ebenfalls geprüft wird die Möglichkeit von Doppelstock-Veloparkanlagen im Aussenbereich

Trotz diesen Massnahmen besteht im Hinblick auf die Zukunft nach wie vor ein grosser Bedarf an zusätzlichen Abstellmöglichkeiten. Im Rahmen des Projekts Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) wurde entsprechend eine strategische Planung aufgenommen, in welcher mögliche neue Veloabstellplätze mit Zeithorizont 2030 evaluiert wurden. Potential besteht im Bereich Bubenbergrplatz (unterirdisch, im Zusammenhang mit dem neuen Bahnhofszugang), beim

Theatermuseum, der Grosse Schanze (Nutzung eines weiteres Geschosses), dem Bollwerk/bestehenden RBS-Bahnhof sowie neben dem Burgerspital (unterirdische automatische Anlagen). Als Nächstes sollen zusammen mit den jeweiligen Eigentümern die Realisierungschancen geklärt werden. Die genannten Projekte könnten zusammen den prognostizierten Mehrbedarf von 10'000 – 12'000 Veloabstellplätzen bis 2030 decken.



Optionen zum Ausbau des Angebots an Veloabstellplätzen um den Bahnhof (Abbildung: Verkehrsplanung)

Nebst den Infrastrukturprojekten, welche teilweise nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können, soll kurzfristig das Bewirtschaftungskonzept rund um den Bahnhof optimiert werden. Es besteht das Bedürfnis nach einem einheitlichen, klar kommunizierbaren und umsetzbaren Konzept. Zurzeit stehen zwei Varianten im Raum:

- Bei der **1. Variante** soll das Regime auf dem Bahnhofplatz auf den gesamten Perimeter ausgeweitet werden. Die Velos dürfen dabei maximal während 5 Tagen in den markierten Parkfeldern abgestellt werden. Ausserhalb der Felder gilt ein Halteverbot.

Diese Variante schafft klare rechtliche Voraussetzungen. Die Umsetzung erfordert aber einen hohen Aufwand der Polizei sowie einen hohen Platzbedarf zur Lagerung der Velos.

- Bei der **2. Variante** soll eine Stadtverordnung zur Veloparkierung auf den gesamten Perimeter beschlossen werden. Diese würde besagen, dass Velos innerhalb der markierten Felder nicht länger als 30 Tage abgestellt werden dürfen. Ein Halteverbot mit der Möglichkeit, wild abgestellte Velos zu entfernen, ist dabei nicht vorgesehen. Möglich wären lokale Halteverbote an „Hotspots“.

Frage- und Diskussionsrunde

In der Diskussionsrunde wurden vor allem die beiden präsentierten Varianten eines Bewirtschaftungskonzepts um den Bahnhof sowie deren Vor- und Nachteile diskutiert. Wo nicht anders vermerkt, handelt es sich um Aussagen von jeweils einer Person:

- Für die 2. Variante müsste ein geeignetes System entwickelt werden, mit dem festgestellt werden kann, ob ein Velo schon 30 Tage an einem Ort steht.
- Eine Ausdehnung des Halteverbotes (1. Variante) wurde von mehreren Teilnehmenden als nicht opportun angeschaut. Die Velo-Offensive wolle das Velofahren attraktiver machen, eine Ausdehnung des Halteverbots stünde dem entgegen.
- Eine grosse Frage bei der 1. Variante ist, ob die Polizei überhaupt genügend Kapazität zur Durchsetzung des Halteverbots hätte und genügend Raum zum Lagern der Velos geschaffen werden könnte.
- Einige Meldungen wiesen darauf hin, dass ein einheitliches Regime wichtig ist, um Verwirrung zu verhindern. Allenfalls können farbliche Markierungen helfen, damit einfacher ersichtlich ist, wo wie lange parkiert werden darf.
- Die 30 Tage in der 2. Variante wurden von mehreren Teilnehmenden als zu lang eingeschätzt. Einige sprachen sich gar für „Ultrakurzzeit“-Plätze aus, auf denen bspw. nur eine Stunde parkiert werden darf.
- Die Bestrebungen der Stadt im Bereich Infrastruktur wurden begrüsst. Die Velofahrer sollen, in dem sie sich an gewisse Regeln halten, auch ihren Beitrag an eine erfolgreiche Veloförderung leisten.
- Es wird betont, dass es keinen Sinn macht, ein Regime einzuführen, welches nachher nicht durchgesetzt werden kann (z.B. mangels personeller Kapazitäten).
- Bei der 2. Variante wird die Gefahr gesehen, dass mit der quasi-Legalisierung des wilden Parkierens um den ganzen Bahnhof die Diskussion um das Thema „Unordnung / Velos nehmen Fussgängern Platz weg“ etc. Vorschub geleistet wird, was der Velo-Offensive schaden könnte.
- Mehrere Teilnehmende stellen den Sinn eines neuen Regimes in Frage, da ja schon heute kaum jemand die bestehenden Regeln kennt, geschweige denn, sich daran hält.
- Eine Frage bezog sich darauf, weshalb nur der Bereich um den Bahnhof angeschaut und nicht auch die Altstadt, wo es auch Probleme mit der Veloparkierung gibt, angeschaut wurde. Gemäss Aussage der Verkehrsplanung befasst sich die Arbeitsgruppe mit der Veloparkierung in der ganzen Stadt. Man geht davon aus, dass Lösungen für den Bahnhofplatz auch auf andere Orte übertragen werden können.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen und Monaten werden die erwähnten Projekte im Bereich Infrastruktur weiterverfolgt. Parallel soll – auf Grundlage der Resultate aus der Diskussion am Mittagstisch und weitere Abklärungen – ein Bewirtschaftungskonzept für den Bereich um den Bahnhof erarbeitet werden. Dieses soll am **Workshop zum Thema Veloabstellplätze vom Dienstag, 14. März 2017** vorliegen.

Wer war dabei?

Liste der anwesenden Organisationen und Personen:

Organisation	Vorname	Name
Alternative Linke Bern	Klingsor	Reimann
Bund Schweizer Landschaftsarchitekten	Clemens	Basler
Büro für Mobilität AG	David	Häggi
Civic GmbH	Samuel	Hubschmid
CVP	Daniel	Kast
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	Ursula	Rettinghaus
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Hans-Martin	Baumann
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Vincent	Bernasconi
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Simon	Bühler
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Michael	Moser
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Stephanie	Stotz
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Karl	Vogel
Kantonspolizei Bern	Peter	Hirter
Kompetenzzentrum Arbeit	David	Beyeler
Metron Bern	Antje	Neumann
naturaqua PBK	Samuel	Stahel
Pro Velo Bern	Anita	Wenger
PubliBike SA	Lukas	Rohrer
Quartierkommission Stadtteil 3 QM3	Claudia	Luder
Quartierkommission Stadtteil 5 Dialog Nordquartier	Michael	Ruefer
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	Isabel	Aerni
Tatort GmbH	Diobe	Wyss
TCS Bern Mittelland	Rudolf	Schmid
Thömus AG Bern	Adrian	Zimmermann
Triebhaus Kommunikation GmbH	Adrian	Kiener
VAL Verein Berner Altstadtleute	Martin	Giezendanner
VCS Bern	Simon	Zurbrügg
Velostation Bern	Stephan	Hirschi
Verkehrsteiner AG	Rolf	Steiner

Weitergehende Infos

Präsentation Mittagstisch „Veloabstellplätze“ vom 18.11.2016

Kontakt

Fachstelle Fuss- und Veloverkehr

Karl Vogel, Stephanie Stotz

E-Mail: fuss.velo@bern.ch

Telefon: 031 321 70 10

Fachstelle Fuss- und Veloverkehr, November 2016